

# Die Welt zu Gast in der Au

Seit 30 Jahren kommen internationale Künstler zur Sommerakademie „Bild-Werk“ im Glasort Frauenau – Jetzt läuft die imposante Jubiläumsschau

„Mit den Händen denken lernen“ – unter dieses Motto stellte eine Handvoll Künstler und Pädagogen eine Bildungs- und Begegnungsstätte, die sie 1987 im Glasort Frauenau im Bayerischen Wald gründeten. „Bild-Werk“ nannten sie die Sommerakademie, die in Gebäuden am Gelände der historischen Glasfabrik Gistl eingerichtet wurde. Bildnis, Abbild, Gebilde steckt im ersten Teil des Namens – also das, was ein Künstler erschafft, egal in welcher Dimension und Technik. Handwerk, Wirken, Werkprozess – also das Erarbeiten auf eine spezifische Weise – steckt im zweiten Teil.

Weiterbildung in Glas,  
Malerei, Gesang, Theater

Seinem Gründungsort entsprechend ging es der gemeinnützigen Bildungseinrichtung um das Arbeiten mit Glas in unterschiedlichsten Verfahren, wozu die Glashütte Eisch für die Werkstätten einen kleinen Wannen-Glasofen baute. Doch neben Glasguss, -gravur oder -malerei hat die Sommerakademie, die sich zu recht „international“ nennt, von Beginn an auch weitere Techniken der Bildenden Kunst angeboten. Malerei, Druckgrafik, Bildhauerei und Keramik gehören zum Programm, in den letzten Jahren kamen Gesang, Theater und Fotografie dazu.

Zu seinem 30-jährigen Bestehen zeigt das Bild-Werk Frauenau eine Ausstellung, die das Spektrum seiner Kursangebote widerspiegelt. Vorstandsmitglied und Glaskünstler Mark Angus hat dazu 35 der bislang 250 Kursleiter eingeladen, jeweils renommierte Künstler in ihrem Fach, aus Deutschland, Tschechien, Österreich, Ungarn, Großbritannien,



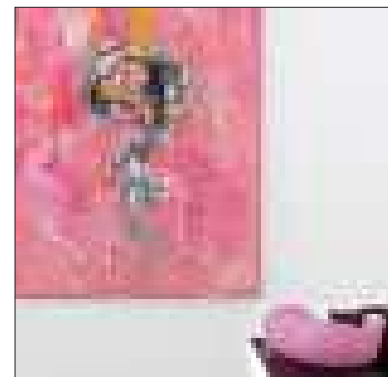
**Blick in die Ausstellung „Bild-Werk Frauenau@30“.** Im Vordergrund zwei imposante Glasobjekte von Vladimir Klein aus Tschechien. Rechts eine Büste von Erwin Eisch, erschaffen von Sandor Dudás zu dessen 90. Geburtstag. Oben spiegelt sich ein Glasbild von Mark Angus wider. – Fotos: bla

Estland, Australien und den USA. Je drei Arbeiten haben sie eingeschickt – sie auszupacken war wie Weihnachten im Sommer, sagt Elisabeth Zizlsperger von der Galerie am Museum, wo die Schau „Bild-Werk Frauenau@30“ im Dachgeschoss zu sehen ist.

Das Licht, das sich durch ein großes Fenster durch den Raum bewegt, zaubert Effekte auf unterschiedlichste Glasobjekte: kunsthandwerklich geschaffene Gebrauchsgläser wie Trinkgläser und Schalen sind zu sehen, aber auch



**Drei Glasobjekte** von Jack Ink aus Österreich (von l. u.): „Round Box“, „Nautilus“, „Long Shell“.



**Gemälde** von Pavel Roučka und Glaskulptur „Industrious Love“ von Sandra De Clerk.



**Mixed-Media-Objekte** von Simone Fezer aus Stuttgart: „Rooted II und III“.

reine Kunstobjekte. Etwa ein in Überfangtechnik gearbeitetes Gefäß von Wilhelm Vernim oder imposante Glaskuben von Vladimir Klein, die wie „Mirakel“ diffuse Blicke in ihr Innenleben bieten. Oder Meerestieren nachempfundene, perlmuttartig schillernde Glasskulpturen von Jack Ink, einem ehemaligen Assistenten des Gründers der Studioglasbewegung Harvey K. Littleton.

Weiters zeigt die Ausstellung Druckgrafiken, Leinwand- und Hinterglasmalerei sowie viele figürliche Arbeiten, wie etwa heitere Keramikfrauen von Elke Huala, eine Terrakotta-Büste von Gabi Hanner und natürlich Skulpturen

Auch Ideengeber  
Erwin Eisch ist vertreten

von Gretel Eisch, einer Kursleiterin der ersten Stunde. Da die Galerie am Museum inklusive des „Eisch Ateliers“ heuer bereits den 90. Geburtstag des Glaskünstlers Erwin Eisch gefeiert hat, findet sich auch eine aktuelle Eisch-Büste, die der ungarische Bildhauer Sandor Dudás für den Jubilar geschaffen hat. Sie hat auch in der Jubiläumsausstellung des Bild-Werks einen passenden Platz – war es ja Erwin Eisch, der vor 30 Jahren die Idee zu der Akademie hatte. Ihre Wurzeln gründen letztlich im Beginn der Studioglasbewegung 1962, von der Mitbegründer Erwin Eisch immer wieder gerne erzählt. Seit damals pflegen er und seine Frau Gretel, später auch seine Tochter Katharina und ihr Mann Mark Angus, von Frauenau aus den Austausch mit Künstlern aus aller Welt.

Gabriele Blachnik

Bis 15. August in Frauenau, Galerie am Museum, Grafenauer Str. 8, Di.–Fr. 11–17.30, Sa. 11–16 Uhr